

Offener Brief der Mitarbeiter der Firma
Piepenbrock Instandhaltung GmbH und Co. KG
Niederlassung Eisenhüttenstadt
an Herrn Olaf Piepenbrock

20.06.2012

Sehr geehrter Herr Olaf Piepenbrock,

wir, die Mitarbeiter Ihres Unternehmens aus Eisenhüttenstadt und damit Ihr wichtigstes Kapital, möchten Ihnen mitteilen, dass wir darüber sehr schockiert sind, was unser Betriebsrat von dem Gespräch, das auf Ihren Wunsch stattgefunden hat, mitbrachte.

Leider mussten wir feststellen, dass Sie die von uns gewählten 5 Mitarbeiter eingeladen haben, um sie dann zu beleidigen. Dies hätten Sie auch auf dem Postweg erledigen können, dann hätten Sie Kosten und Zeit gespart, die Sie in unsere Mitarbeiter investieren könnten. Wenn Sie denken, das wäre der richtige Weg Ihre Mitarbeiter zu motivieren, haben Sie sich getäuscht. Wie können Sie sich nur anmaßen uns als **faul und krank** zu bezeichnen. Werden **Mitarbeiter als nicht ganz dicht** bezeichnet, die hier vor Ort nach Lösungen suchen? Unsere Betriebsratsmitglieder sind in der Hoffnung zu Ihnen gekommen, um gemeinsam einen Lösungsweg zu finden. Auf die Aussage „**Ihr könnt streiken bis Ihr schwarz werdet**“ können wir nur antworten: **Wir würden lieber für gute Rahmenbedingungen und eine angemessene Entlohnung arbeiten.**

Hier in Eisenhüttenstadt hat man Sie persönlich nur zur Vertragsunterzeichnung mit ArcelorMittal gesehen. Mit großen Versprechungen, dass alle von diesem Vertrag profitieren, sind Sie hier aufgetreten. Sie wissen doch in Wirklichkeit gar nicht, wovon hier in Eisenhüttenstadt gesprochen wird. Wir laden Sie ein uns zu besuchen. Vergessen Sie aber bitte nicht Ihre persönliche Schutzausrüstung mitzubringen, denn dann können Sie mit den Mitarbeitern gern auch einmal auf einen Kran gehen, um sich anzusehen, wie vor Ort die Arbeitsbedingungen sind.

Wir denken, dass Sie nicht einschätzen können, wie die Mitarbeiter mit Staub, Hitze und Lärm sowie Höhe täglich konfrontiert werden. Leider hat sich dafür noch niemand aus der Führungsetage Ihrer Piepenbrock-Firma gefunden, der für diese Sachen einmal Interesse entwickelt hätte. Der junge Kollege, der in ihrem Namen unternehmensberaterisch tätig ist, verschafft sich ja nur vom Schreibtisch aus ein Bild von der Situation hier vor Ort. Auch er sollte mal mit einem Arbeitsanzug die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter aufsuchen und dort auch an einer Reparatur mitarbeiten.

Wir laden Sie auf einen zeitnahen Vor-Ort-Termin ein, um ihren Pflichten als Arbeitgeber nachzukommen und sachlich über die Probleme zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Wir werden sofort die Arbeit wieder aufnehmen, wenn Sie uns über unserer Gewerkschaft ein angemessenes Angebot zum Abschluss der Tarifverträge unterbreiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Mitarbeiter aus Eisenhüttenstadt